

Transdisziplinarität Symposium	20.-22. Mai 2022	Schloss Kränzlin
Beschreibung und Ablauf - Entwurf		
<p>A. Problemstellung</p> <p>Unsere heutige globalisierte Lebenswelt steht vor einem gewaltigen Umbruch. Er ist not-wendig, da das zukünftige (Über-)leben der Menschheit auf dem Spiel steht. Er wird erzwungen durch aktuelle Krisen in Natur, Gesellschaft und Wirtschaft. So offenbart der Krieg in der Ukraine längst überwunden geglaubte Konflikte zwischen Systemen der Politik. Im Kern geht es dort wohl um die Frage: Gilt das Recht des Stärkeren wie im System einer Autokratie oder die Stärke des Rechts wie im System einer Demokratie? Eine scharfe Trennung wird kaum möglich sein, da jede Konfliktpartei Anteile des Gegners in sich trägt und zur Durchsetzung ihrer Interessen auch nutzt. Und dennoch dürfte langfristig dasjenige System lebensfähiger sein, das wie in der Natur die Vielfalt seiner Mitglieder erhält oder gar fördert.</p> <p>Ähnlich auch die Umgangsform der Menschheit mit der Natur: Antwortet diese nicht gerade auf ihre industrielle Ausbeutung mit Entzug von lebenserhaltenden Ressourcen etwa in Form von Klimawandel und Pandemien durch Zoonosen? Mit der massiven Störung der Artenvielfalt und damit des „Wirkungsgefüges der Natur“ (Konrad Lorenz) durch menschliche Eingriffe fehlen die nötige Resilienz und Pufferzonen für die Kompensation von anthropogenem CO₂ bzw. den Kontakt mit Krankheitserregern. Die weltweiten Bewältigungsversuche spaltet ganze Gesellschaften, indem bestimmte Gruppierungen ausgegrenzt und sich dadurch zum Widerstand genötigt fühlen.</p> <p>Ein Zwiespalt wie dieser ist sicherlich auch eine Konsequenz der neuzeitlichen Aufklärung. Diese hat mit ihrem Herrschaftsanspruch über die Natur der Menschheit zahlreiche Errungenschaften beschert. Insbesondere die Disziplinen der Wissenschaft und Technik haben mit ihren Methoden die Verheißung von René Descartes erfüllt, dass mit ihnen der Menschheit „die Erfindung einer unendlichen Zahl von Kunstgriffen“ und „ohne jede Mühe“ ein „Genuss der Früchte der Erde und aller Annehmlichkeiten auf ihr“ ermöglicht werde.</p> <p>Die ökologischen wie sozialen Krisen sind ein Hinweis darauf, dass das Programm der Aufklärung mit ihrer dualistischen Weltsicht und ihrem Herrschaftsanspruch über die Natur in eine Sackgasse geraten ist. Der Mensch sollte sich wieder als Teil der Natur verstehen und entsprechend auch mit seinem Denken und Handeln darin reintegrieren.</p> <p>B. Ziel des Symposiums</p> <p>Das Symposium soll transdisziplinäre Ansätze ausloten, mit deren Hilfe der Herrschaftsanspruch des Menschen über die Natur und Seinesgleichen überwunden und in einen respektvollen Umgang miteinander überführt (transformiert) werden kann. Es dient auch dazu, die Grundzüge des ersten Bandes der Buchreihe zur Transdisziplinarität im Springer-Verlag zu skizzieren sowie die nächsten Schritte einer Fortführung der Buch- und Veranstaltungsreihe herauszuarbeiten.</p> <p>C. Methodologie</p> <p>In Anlehnung der ersten, von Basarab Nicolescu initiierten „Charta der Transdisziplinarität“ sollen verschiedene Methoden zur Aktivierung des Wissenspotentials der Teilnehmer zur Anwendung kommen – wie z. B. Pflege eines gemeinsamen, formellen wie informellen Austauschs; Durchführung eines Bohmschen Dialogs und Anwendung von Weizsäcker-Trialogen.</p> <p>Einzelne Teilnehmer können ihre Vorstellung zur Transdisziplinarität – in thematischen Dreiergruppen – kurz und möglichst für Disziplinfremde verständlich präsentieren (maximal 15 Minuten) und mit den übrigen Teilnehmern gedanklich vertiefen.</p>		

Geplanter Ablauf

Freitag, den 20. Mai 2022

Bildung einer transdisziplinären Atmosphäre

- 17:00-17:30 Ankunft in Hotel, Pension, Abholung zum Schloss Kränzlin
- 18:00-18:30 Ankunft im Schloss Kränzlin
- 18:30-19:00 Begrüßung durch Mathias Schüz, Marcus Schmieke, René Schmidpeter und Gerald Steiner
- 19:00-21:00 *In Erinnerung an Platos Akademie: Symposium - Dinieren und Philosophieren*
- 21:00-21:15 Achtsamkeitsübung

Samstag, den 21. Mai 2022

08:00-08:30 *Frühstück im Hotel*

Vorstellungen zur Transdisziplinarität

- 09:00-10:00 Start Bohmscher Dialog: Individuelle Statements – Mein Persönlicher Zugang zur Transdisziplinarität (2,5 Min pro Person)
- 10:00-10:30 *Kaffeepause*
- 10:30-12:00 Durchführung Bohmscher Dialog mit Talking Stick (max. 3 x 2 Min. pro Person)
- 12:00-12:20 Messung und anschl. Kurze Pause
- 12:20-13:20 1. Weizsäcker-Trialog: *Organisation künftiger Gesellschaften* – Harald Walach, Birgit Feldhusen, Marcus Schmieke
[je 10 Min. plus Rückfragen, -antworten]
- 13:20-14:30 *Mittag-Symposion – Lunchen und Philosophieren*
- 14:30-15:30 2. Weizsäcker-Trialog: Die Gesundheitsmatrix - Marco Bischof, Mikkel Aagaard
[je 10 Min. plus Rückfragen, -antworten]
- 15:30-16:30 3. Weizsäcker-Trialog: *Ökonomie des fairen Tauschs* – René Schmidpeter, Enrico Bauer, Gerald Steiner [je 10 Min. plus Rückfragen, -antworten]
- 16:30-17:00 *Kaffeepause*
- 17:00-18:00 4. Weizsäcker-Trialog: *Transkulturelle Transdisziplinarität* – Petra Barthelmess, Elfriede Neuhold, Hartmut Schröder [je 10 Min. plus Rückfragen, -antworten]
- 18:00-19:00 5. Weizsäcker Trialog: Philosophie der Transdisziplinarität – Mathias Schüz, Johannes Heinrichs, Yusuf Örneke (Online zugeschaltet) [je 10 Min. plus Rückfragen]
- 19:00-20:30 *Abend-Symposion – Dinieren und Philosophieren*
- 20:30-22:00 Kamin- und Musikgespräche

Sonntag, den 22. Mai 2022

Erfahrungen und Ausblick

- 08:30-11:30 Bootstour mit der MS Fontane und dem Refugium
Zwischendurch: Natur- und Wasser-Meditation mit Sacinandana Swami
- 12:00-13:00 Themen zum Ersten Band der Buchreihe, Ausblick auf weitere Bände
- 13:00-14:00 Das Symposium endet mit einem gemeinsamen Mittagessen

Unterbringung:

1. City Hotel in Neuruppin:

Harald Walach, Petra Barthelmess, Ruth Schröder-Gürlich, Enrico Bauer, Mathias Schüz

2. Fiddlers Inn in Neuruppin:

Elfriede Neuhold, Birgit Feldhusen, René Schmidpeter, Gerald Steiner, Patrick Nickisch

3. Prima Inn in Neuruppin:

Marco Bischof, Wencke Mühlenberg, Gloria Alexandra Grimm

4. Schloss Kränzlin:

Hans-Werner Quast, Johannes Heinrichs

Charta der Transdisziplinarität

Präambel

Die gegenwärtige Vermehrung der akademischen und nichtakademischen Disziplinen führt zu einer exponentiellen Zunahme des Wissens, die eine globale Sicht des Menschen unmöglich macht;

Nur eine Form der Intelligenz, die in der Lage ist, die kosmische Dimension der gegenwärtigen Konflikte zu erfassen, ist in der Lage, der Komplexität unserer Welt und der gegenwärtigen Herausforderung der geistigen und materiellen Selbsterstörung der menschlichen Gattung zu begegnen;

Das Leben auf der Erde ist ernsthaft bedroht durch den Siegeszug einer Technowissenschaft, die nur der schrecklichen Logik der Wirksamkeit um der Wirksamkeit willen gehorcht;

Der gegenwärtige Bruch zwischen einem immer quantitativeren Wissen und einer zunehmend verarmten inneren Identität führt zum Aufkommen einer neuen Art von Obskurantismus mit unabsehbaren sozialen und persönlichen Folgen;

Ein historisch beispielloser Wissenszuwachs vergrößert die Ungleichheit zwischen denen, die haben, und denen, die nicht haben, und führt so zu einer zunehmenden Ungleichheit innerhalb und zwischen den verschiedenen Nationen unseres Planeten;

In der Erwägung, dass all diesen Herausforderungen gleichzeitig die Hoffnung gegenübersteht, dass diese außergewöhnliche Entwicklung des Wissens schließlich zu einer Evolution führen könnte, die der Entwicklung der Primaten zum Menschen nicht unähnlich ist;

In Anbetracht all dessen haben die Teilnehmer des Ersten Weltkongresses für Transdisziplinarität (Convento da Arrábida, Portugal, 2. bis 7. November 1994) die vorliegende Charta angenommen, die die Grundprinzipien der Gemeinschaft der transdisziplinären Forscher enthält und eine persönliche moralische Verpflichtung ohne jegliche rechtliche oder institutionelle Bindung für jeden darstellt, der diese Charta unterzeichnet.

- Artikel 1:** Jeder Versuch, den Menschen zu reduzieren, indem man formal definiert, was ein Mensch ist, und den Menschen reduktiven Analysen im Rahmen formaler Strukturen, welcher Art auch immer, unterwirft, ist mit der transdisziplinären Vision unvereinbar.
- Artikel 2:** Die Anerkennung der Existenz verschiedener Realitätsebenen, die von verschiedenen Arten von Logik beherrscht werden, ist der transdisziplinären Haltung inhärent. Jeder Versuch, die Realität auf eine einzige Ebene zu reduzieren, die durch eine einzige Form der Logik bestimmt wird, liegt nicht im Rahmen der Transdisziplinarität.
- Artikel 3:** Transdisziplinarität ergänzt die disziplinären Ansätze. Sie führt dazu, dass aus der Begegnung zwischen den Disziplinen neues Wissen und neue Interaktionen hervorgehen. Sie bietet uns eine neue Vision von Natur und Wirklichkeit. Transdisziplinarität strebt nicht die Beherrschung mehrerer Disziplinen an, sondern zielt darauf ab, alle Disziplinen für das zu öffnen, was sie gemeinsam haben, und für das, was jenseits von ihnen liegt.
- Artikel 4:** Der Grundpfeiler der Transdisziplinarität ist die semantische und praktische Vereinheitlichung der Bedeutungen, die die verschiedenen Disziplinen wie ein roter Faden durchziehen und darüber hinausgehen. Sie setzt eine aufgeschlossene Rationalität voraus, indem sie die Begriffe "Definition" und "Objektivität" neu hinterfragt. Ein Übermaß an Formalismus, Starrheit der Definitionen und ein Anspruch auf totale Objektivität, der den Ausschluss des Subjekts zur Folge hat, kann sich nur lebensfeindlich auswirken.
- Artikel 5:** Die transdisziplinäre Vision ist insofern entschieden offen, als sie über den Bereich der exakten Wissenschaften hinausgeht und ihren Dialog und ihre Versöhnung mit den Geistes- und Sozialwissenschaften sowie mit Kunst, Literatur, Poesie und spiritueller Erfahrung fordert.
- Artikel 6:** Im Vergleich zur Interdisziplinarität und Multidisziplinarität ist die Transdisziplinarität multireferentiell und multidimensional. Transdisziplinarität berücksichtigt die unterschiedlichen Zugänge zu Zeit und Geschichte, schließt aber einen transhistorischen Horizont nicht aus.
- Artikel 7:** Transdisziplinarität stellt weder eine neue Religion, noch eine neue Philosophie, noch eine neue Metaphysik, noch eine Wissenschaft der Wissenschaften dar.

- Artikel 8:** Die Würde des Menschen hat sowohl eine planetarische als auch eine kosmische Dimension. Das Erscheinen des Menschen auf der Erde ist eine der Etappen in der Geschichte des Universums. Die Anerkennung der Erde als unsere Heimat ist eines der Gebote der Transdisziplinarität. Jeder Mensch hat das Recht auf eine Nationalität, aber als Bewohner der Erde ist er auch ein transnationales Wesen. Die völkerrechtliche Anerkennung dieser doppelten Zugehörigkeit, zu einer Nation und zur Erde, ist eines der Ziele der transdisziplinären Forschung.
- Artikel 9:** Transdisziplinarität führt zu einer offenen Haltung gegenüber Mythen und Religionen und auch gegenüber denjenigen, die sie in einem transdisziplinären Geist respektieren.
- Artikel 10:** Keine einzelne Kultur wird gegenüber einer anderen Kultur privilegiert. Der transdisziplinäre Ansatz ist von Natur aus transkulturell.
- Artikel 11:** Authentische Bildung kann Abstraktion nicht über andere Formen des Wissens stellen. Sie muss kontextbezogene, konkrete und globale Ansätze vermitteln. Transdisziplinäre Bildung wertet die Rolle der Intuition, der Vorstellungskraft, der Sensibilität und des Körpers bei der Vermittlung von Wissen auf.
- Artikel 12:** Die Entwicklung einer transdisziplinären Wirtschaft basiert auf dem Postulat, dass die Wirtschaft dem Menschen [vielleicht zu ergänzen: allen Lebensformen] dienen muss und nicht umgekehrt.
- Artikel 13:** Die transdisziplinäre Ethik lehnt jede Haltung ab, die sich dem Dialog und der Diskussion verweigert, unabhängig davon, ob der Ursprung dieser Haltung ideologisch, wissenschaftlich, religiös, wirtschaftlich, politisch oder philosophisch ist. Das gemeinsame Wissen sollte zu einem gemeinsamen Verständnis führen, das auf dem absoluten Respekt vor dem kollektiven und individuellen Anderssein beruht, das durch unser gemeinsames Leben auf ein und derselben Erde verbunden ist.
- Artikel 14:** Strenge, Offenheit und Toleranz sind die grundlegenden Merkmale der transdisziplinären Haltung und Vision. Rigorosität in der Argumentation, unter Berücksichtigung aller vorhandenen Daten, ist die beste Verteidigung gegen mögliche Verzerrungen. Öffnung bedeutet die Akzeptanz des Unbekannten, des Unerwarteten und des Unvorhersehbaren. Toleranz bedeutet, das Recht auf Ideen und Wahrheiten anzuerkennen, die unseren eigenen widersprechen.
- Artikel 15:** Die vorliegende Charta der Transdisziplinarität wurde von den Teilnehmern des ersten Weltkongresses der Transdisziplinarität angenommen, ohne Anspruch auf irgendeine andere Autorität als die ihrer eigenen Arbeit und Tätigkeit.

Diese Charta kann von allen Personen unterzeichnet werden, die daran interessiert sind, fortschrittliche nationale, internationale und transnationale Maßnahmen zu fördern, um die Anwendung dieser Artikel im täglichen Leben zu gewährleisten, und zwar nach Verfahren, die von transdisziplinär gesinnten Personen aus allen Ländern vereinbart werden.

Convento de Arrábida, 6. November 1994

Redaktionsausschuss: Lima de Freitas, Edgar Morin, Basarab Nicolescu